

Verwaltung und Auswertung der **SchülerStammdaten**

## Leitfaden Neue Oberstufe

Version 8.x  
August 2013

**An zumindest dreijährigen mittleren und höheren Schulen können bis 2016/17 Schulversuche zur neuen Oberstufe durchgeführt werden.**

Die Anleitung enthält Empfehlungen zur Durchführung dieser Schulversuche und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle angegebenen Funktionen sind im SchüSta Explorer verfügbar.

Die gemeinsame Verwaltung der alten und Neuen Oberstufe innerhalb einer Schule ist mit SchüSta möglich.

### **NEU Semesterprüfung:**

In der Neuen Oberstufe werden Semesterprüfungen durchgeführt, wenn ein Schüler negativ beurteilt wurde (SchUG §23a), oder wenn ein Schüler eine Prüfung über einen Gegenstand der beiden folgenden Semester ablegen will (SchUG §23b).

### **NEU Entscheidung:**

Bei 3 negativen Beurteilungen ist auch im Falle der Aufstiegsberechtigung eine Entscheidung auszustellen.

### **Inhalt**

DEFINITION DER SCHULFORM: .....	2
BEZEICHNUNG EINER KLASSE: .....	2
UNTERSCHIEDE ZUR GANZJAHRESSCHULE IM REGISTER LEHRER: .....	2
UNTERSCHIEDE ZUR GANZJAHRESSCHULE IM REGISTER NOTEN: .....	2
DIE SCHULLAUFBAHN IN DER NEUEN OBERSTUFE: .....	2
SEMESTERPRÜFUNG – SCHUG 23B ZEUGNIS: .....	2
ÜBERSICHTEN - NEGATIVE GEGENSTÄNDE: .....	5

### Definition der Schulform:

Dies geschieht in der Definition der Schulform in der Schulformensystematik durch das bm:bwk und ist in SchüSta im Menü Referenz - Formkennzahlen sichtbar. Die Definitionen werden voraussichtlich ab Oktober 2013 verfügbar sein. Nach dem Eintragen der Schulformkennzahl erscheinen automatisch die Eigenschaften dieser Schulform (vorausgesetzt, die Kennzahl ist definiert). Die Eigenschaft **Organisation** hat die Ausprägung "o".

### Bezeichnung einer Klasse:

An die Bezeichnung werden keine besonderen Anforderungen gestellt. Die Klassen sind weiterhin in Jahrgängen organisiert, sodass sich die Frage des Aufstiegens und Wiederholens weiterhin nur am Ende des Unterrichtsjahres stellt.

### Unterschiede zur Ganzjahresschule im Register Lehrer:

**Spalte Se:** Wenn für einen Gegenstand eine Semesterprüfung gemäß SchUG §23b abgelegt wird, muss der Gegenstand mit einer Klassen- und Semesterangabe definiert werden. Wenn zum Beispiel eine Semesterprüfung für das Wintersemester der 3. Klasse abgelegt wird, muss für den Gegenstand in der Spalte Se „3w“ eingetragen werden.

### Unterschiede zur Ganzjahresschule im Register Noten:

**Spalte v:** Zusätzlich werden in den beiden v-Spalten im Falle von Wiederholungen die Beurteilungen der wiederholten Klassen automatisch angezeigt, denn in diesem Fall gilt die bessere Note.

Ebenfalls in den v-Spalten werden Beurteilungen automatisch angezeigt, die durch vorgezogenen Besuch des Gegenstandes oder durch Semesterprüfungen gemäß §23 b erworben wurden.

**Spalte w:** Hier werden die Noten für das Wintersemester eingetragen. Die Noten für das Semesterzeugnis und die Entscheidungen werden automatisch ermittelt.

**Spalte s:** Hier werden die Noten für das Sommersemester eingetragen. Die Noten für das Semesterzeugnis und die Entscheidungen werden automatisch ermittelt.

**Spalte p:** Sie wird zur Eintragung von Semesterprüfungen gemäß SchUG §23b verwendet.

**Semesterprüfungen (gemäß § 23a):** In dieser Rubrik werden in der 1. Spalte die letztgültige Prüfungsnote und danach die Termine der abgelegten Semesterprüfungen eingetragen. Diese Angaben werden auch zur Kontrolle der Zahl der erlaubten Semesterprüfungen verwendet. Wenn der Prüfer nicht der unterrichtende Lehrer ist, dann wird der Kurzname des Prüfers nach einem Schrägstrich eingetragen.

**Semesterprüfungen (gemäß § 23b):** In dieser Rubrik werden die Termine der Semesterprüfungen für einen Gegenstände aus den nächsten beiden Semestern eingetragen. Für jede Prüfung muss gemäß SchUG § 23 Abs. 6 ein Zeugnis ausgedruckt werden. In der Spalte „Z“ wird mit einem „+“ (Plus) der Gegenstand gekennzeichnet, für den das Zeugnis gedruckt werden soll.

### Die Schullaufbahn in der Neuen Oberstufe:

Die Rubrik Laufbahn enthält alle besuchten Klassen und in jeder Klasse auch die negativ abgeschlossenen Gegenstände. Auf diese Weise hat man jederzeit einen Überblick über allfällige noch abzulegende Semesterprüfungen.

### Semesterprüfung – SchUG 23b Zeugnis:

Einem Schüler ist ein Zeugnis über die Semesterprüfung auszustellen, welches insbesondere zu enthalten hat: Die Bezeichnung der Schule, die Personalien des Schülers, den Namen des Prüfers, Zeit und Ort der Prüfung, die Bezeichnung des Lehrplanes, die Bezeichnung des Pflichtgegenstandes sowie des Semesters, die Beurteilung der Leistungen bei der Prüfung sowie Ort und Datum der Ausstellung, Unterschrift des Prüfers und des Schulleiters oder (bei Abteilungsgliederung) des Abteilungsvorstandes sowie Rundsiegel der Stammblatzföhrung - Wahlfächer:

909026 BUNDESREALGYMNASIUM WIEN IX  
1090 Wien, Glasergasse 25, DVR:0064131

Schuljahr 2011/12 Wintersemester

## Zeugnis

für

**Gmasz Peter**

geboren am 7. September 1996 Religionsbekenntnis o.r.B.  
Schüler des dritten AW-Semesters (10. Schulstufe) der Schulform

**Realgymnasium mit Semestergliederung in der 10. - 12. Schulstufe  
(Modulare Oberstufe), Schulversuch gem 7 SchOG**

Lehrplan der allgemeinbildenden höheren Schulen, BGBl.Nr.88/1985 i.d.g.F.

über die Ablegung einer Semesterprüfung gemäß § 23b des Schulunterrichtsgesetzes

Zeit und Ort: 15. Jänner 2013, Prüfungsraum 2  
Prüfer: HOLUB Erni

Prüfungsgegenstand	Beurteilung
Strafe-muss Strafe sein? .....	3

Wien, am 19. Februar 2013

Rund-  
siegel

.....  
Schulleiter

.....  
Prüferin

Beurteilungstufen: Sehr gut (1), Gut (2), Befriedigend (3), Genügend (4), Nicht genügend (5)

GYMNASIUM FRAUENKIRCHEN

DVR:0103012 Schuljahr 2011/12

**Gewählte Gegenstände/Module**

09.04.12 KV: Gmasz Peter Semester: 8BS(12.St)

Gymnasium mit Semestergliederung in der 10. - 12. Schulstufe, Schulversuch gemäß § 7 SchOG Anzahl(ges/m/w): 16/10/06

von GMASZ Clemens

<b>3. Semester</b>		Grp	Std	Note
+R1	Religion		1	1
+F	Französisch (zweite lebende Fremdsprache)		3	4
WEIn	Informatik	E	2	1
WA1H	Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung	A	2	1
WB1E3	Englisch	B	2	3
UDS	Darstellendes Spiel		2	
FJU	Jugend und Festspiele (laut §39 Abs.3 der 11. SchOG-Novelle)		2	1
<b>4. Semester</b>		Grp	Std	Note
+R1	Religion		1	1
+F	Französisch (zweite lebende Fremdsprache)		3	5
WEIn	Informatik	E	2	1
WA2PP	Psychologie und Philosophie	A	2	4
WC2CH	Chemie	C	2	1
UDS	Darstellendes Spiel		2	
FJU	Jugend und Festspiele (laut §39 Abs.3 der 11. SchOG-Novelle)		2	1
<b>5. Semester</b>		Grp	Std	Note
+R1	Religion		1	1
+F	Französisch (zweite lebende Fremdsprache)		3	5
+ME	Musikerziehung		2	1
WEIn	Informatik	E	2	1
WA1R	Religion	A	2	1
WS1MK	Medienkunde	S	2	3
<b>6. Semester</b>		Grp	Std	Note
+R1	Religion		1	1
+F	Französisch (zweite lebende Fremdsprache)		3	5
+ME	Musikerziehung		2	2
WEIn	Informatik	E	2	3
WC2BU	Biologie und Umweltkunde	C	2	2
<b>7. Semester</b>		Grp	Std	Note
+R1	Religion		1	
+F	Französisch (zweite lebende Fremdsprache)		3	
+ME	Musikerziehung		2	
WEIn	Informatik	E	2	
WC1M	Mathematik	C	2	
<b>8. Semester</b>		Grp	Std	Note
+R1	Religion		1	
+F	Französisch (zweite lebende Fremdsprache)		3	
+ME	Musikerziehung		2	
WEIn	Informatik	E	2	
WA2D	Deutsch	A	2	

Enthält eine Übersicht der von einem Schüler besuchten bzw. gewählten Module mit Angabe der Kurz- und Langnamen, der Zugehörigkeit zu einer Gruppe, der Stundenzahl und der Beurteilung.

### Übersichten - Negative Gegenstände:

Die Funktion erstellt eine Schülerliste mit den (noch) nicht positiv abgeschlossenen Gegenständen der vergangenen Klassen.

GYMNASIUM FRAUENKIRCHEN		
DVR:0103012		Schuljahr 2011/12
Negative Gegenstände		
09.04.12	KV: Gmasz Christine	Semester: 8BS(12.St)
Gymnasien mit Semestergliederung in der 10. - 12. Schulstufe, Schulversuch gemäß § 7 SchOG		Anzahl(ges/m/w): 16/10/06
Name	Schj-Kl	Negative Gegenstände
Gmasz Sabine	10/11-6bs	+M,
von Gmasz Clemens	03/04-1b	+D,+E2,
	09/10-4bs	+F,+M,
	10/11-5bw	+D,+F,+M,
	10/11-6bs	+F,+GW,+M,+PH,
Gmasz Lukas	10/11-5bw	+GW,